

Nr. 106
CHRONIK Oktober 2014



Gundula Heintz spielte eine starke SEM und holte sich auf souveräne Art und Weise den Schweizer-Damenmeister-Titel 2014! Auf die Zweitplatzierte Camille De Seroux (links) und Laura Stoeri (rechts) wies sie einen Vorsprung von 1.5, resp. 2 Punkten aus.

TRUBSCHACHEN
KLUB

Inhaltsverzeichnis

	Seite(n)
Editorial	3
In Erinnerung an Hans Thuner	4-5
Berichterstattung SMM	6-33
Klub-Open	34
Internationales Turnier Biel	35
SEM	38-41
Jugendschach	42-44
Ausschreibungen	45-49
Leserwettbewerb	50-51
Ausblick	52

Adressmutation:

Thomas Walther
Via da la Resgia 13
7504 Pontresina

Resultate Klub-Cup 2014:

Viertelfinal-Nachtrag

Stefan Thuner - Hansruedi Locher = ½; 0:1

Halbfinals:

Rolf Zürcher - Hansruedi Locher = _ : _
Bernhard Kunz - Angelik Lazar = 1 : 0

Offizielle Klubchronik des:

Schachklubs
Trubschachen
(gegründet 1953)

Erscheint:
3x jährlich in den
Monaten Februar,
Juni,
und Oktober

Abonnementspreis:
Fr. 0.00

Redaktion, Druck und Versand:

Rolf Zürcher
Winkelriedstrasse 53
3014 Bern
P: 031 331 75 88
G: 031 308 22 54
N: 079 784 60 09
rolfzuercher@gmx.ch

Auflagen:
ca. 70 Stück

Beiträge:
Durch alle Mitglieder des
SK Trubschachen

Redaktionsschluss für Chronik Nr. 107

Freitag,
13. Februar 2015

Editorial

Liebe Schachfreunde

Leider gelang es dem Fanionteam nicht, wie insgeheim erhofft, den Ligaerhalt zu verteidigen. Die NLA-Saison war aber für den ganzen Klub unbestritten eine schöne und spannende Erfahrung. Die Berichterstattung der ersten 7 Runden findet ihr ab Seite 6.

Unser Verein konnte resultatmässig 2014 auch positive SMM-Schlagzeilen schreiben. Die zweite und dritte Mannschaft schlossen ihre Gruppe jeweils auf Platz 1 ab! Trubschachen 2 durfte im September sogar den Direktaufstieg in die 1. Liga verkünden, da sich kein Gegner finden liess, welcher es im Aufstiegsspiel mit den Emmentalern aufnehmen wollte. Trubschachen 3 spielt am 25. Oktober 2014 sein Aufstiegsspiel gegen Thun. Weniger gut lief es der vierten Mannschaft, welche den letztjährigen Coup (Ligaerhalt) in einer äusserst starken Gruppe nicht wiederholen konnte und nächstes Jahr einen neuen Anlauf in der 4. Liga nimmt.

An der diesjährigen Schweizer-Einzelmeisterschaft in Bern sorgte unser Klub nicht nur mit einem rekordverdächtigen Aufmarsch für Aufsehen (Bericht zur SEM ab Seite 38). Nach dem letztjährigen Erfolg durch Alexandra Kosteniuk im Herren-Titelturnier, stach dieses Mal unser Trumpf Gundula Heinatz. Sie wurde mit 6.5 Punkten und Rang 7 im Hauptturnier I mit klarem Vorsprung auf ihre Verfolgerinnen Schweizerdamenmeisterin 2014. Den Schwung holte sie sich bereits an der Mannschafts-Schacholympiade im norwegischen Tromsø. Gundula erreichte mit der Schweizer Damen-Nationalmannschaft den 24. Rang. Mit ihrer tollen Einzelbilanz von 6/9 trug sie wesentlich zum sehr guten Resultat bei. Gar über Gold durfte Klubmitglied Alexandra Kostenjuk jubeln. Mit einer Performance von 2639 Elo-Punkten und einer Einzelbilanz von 7.5/9 war sie im Team der Russinnen eine Schlüsselspielerin.

Der Sommer 2014 wurde leider durch den Tod unseres beliebten Klubmitglieds Hans Thuner überschattet. Mit seinem unvergleichbarem Engagement und seiner äusserst liebenswürdigen Art wird er in unserem Klub eine unerschliessbare Lücke hinterlassen.

Rolf Zürcher

Hans Thuner (2. Oktober 1943 - 6. Juli 2014)

*In der Welt habt ihr Angst, aber seid
getrost, ich habe die Welt überwunden.*

(Joh. 16, 33)

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem Pa, Papapa, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Hans Thuner - Wüthrich

2. Oktober 1943 - 6. Juli 2014

Seine Krankheit war schlussendlich stärker als sein unerschütterlicher Lebenswille. Wir werden seine Liebenswürdigkeit, seine Hilfsbereitschaft und seine Grosszügigkeit sehr vermissen.

In tiefer Trauer

Vreni Thuner-Wüthrich, Rubigen
Evelyne Thuner und Raymond Mboyi
mit Lionel, Rubigen
Thalia und Christoph Wegmüller-Thuner
mit Julian, Nina und Loïc, Kiesen
Vreni und Fritz Lüthi-Thuner, Ostermundigen
Max und Kathrin Thuner-Reber, Trubschachen
Familie und Freunde

Traueradresse: Vreni Thuner-Wüthrich, Chäppeliweg 5, 3113 Rubigen

Die Trauerfeier, zu der Sie freundlich eingeladen sind, findet am Dienstag, 22. Juli 2014, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Kleinhöchstetten (Rubigen) statt.

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Hans Thuner - Nachruf

Unser Schachfreund und allerorts geschätztes Klubmitglied Hans Thuner ist nicht mehr. Hans hat unseren Schachklub Trubschachen während vielen Jahrzehnten massgebend geprägt. Zusammen mit Paul Schmuki war Hans als langjähriger Präsident einer der wichtigsten Eckpfeiler im Klub. Schon früh hatte Hans erkannt, dass unser ländlicher Schachklub nur dann gedeihen und bestehen kann, wenn regelmässig eigene Nachwuchsspieler gewonnen und in den Klub integriert werden können. So initiierte Hans schon im Jahr 1968 die beliebten Jugendschachkurse, aus denen immer wieder Spielerinnen und Spieler hervorgingen, die aktiv am Klubleben teilnahmen und sich in irgendeiner Form im Klub engagierten. In regionalen, kantonalen und schweizerischen Verbänden wirkte Hans aktiv und sehr erfolgreich mit. So war er unter anderem jahrelang Präsident der Jugendschachkommission und der Jugendschachstiftung. 1990 wurde Hans zum Ehrenmitglied des Schweizerischen Schachverbandes ernannt. Hans konnte sich freuen, wie sich der Schachklub Trubschachen im nationalen Geschehen erfolgreich entwickelte. Die Aufstiege der ersten Mannschaft in die Nationalliga B und letztes Jahr sogar in die Nationalliga A durfte Hans noch miterleben.

Als zuverlässiger und starker Spieler war Hans sehr geschätzt. In den Mannschaften freuten sich die Kameraden über sein engagiertes Mitwirken und seine gewinnende und humorvolle Art. Die Jugendschachförderung war bis zuletzt ein Hauptanliegen von Hans.

Wir Mitglieder vom Schachklub Trubschachen verneigen uns vor unserem allseits beliebten und geschätzten Mitglied und danken ihm ganz herzlich für all sein Wirken, seine Vorbildfunktion und die vielen schönen Stunden, die wir gemeinsam mit ihm verbringen durften.

Hans, wir vermissen dich sehr!

Der Trauerfamilie entbieten wir unsere besten Wünsche.

Schachklub Trubschachen

Nationalliga A

Vorschau (gesamter Bericht von Teamcaptain Alexander Lipecki)

Alle die dabei waren, hatten noch den Sieg gegen St.Gallen im Kopf und den erstmaligen Aufstieg in die NLA! Es war ein tolles Erlebnis. Der Bekanntheitsgrad von Trubschachen wurde über Nacht grösser und grösser. Es durften Radiointerviews gegeben werden, spezielle Zeitungsberichte entstanden und wir wurden von der Gemeinde noch zu Sportler des Jahres nominiert.

Was für eine Ehre dies alles erleben zu dürfen mit diesem tollen Verein! Wir danken auch vielmals Simon Widmer, der die Mannschaft in dem Aufstiegsjahr so erfolgreich geleitet hatte und schon viele Jahre Kapitän war! Herzlichen Dank! Leider verliess Simon unsere Mannschaft, da sich sein Lebensraum immer mehr ins Umfeld von Zürich verschob und er dort auch eine Arbeitsstelle fand. Er arbeitet bei der Sonntagszeitung.

Der Verein entschloss sich, sich punktuell zu verstärken und tat dies mit Christian Flückiger und Jan Rindlisbacher. Herzlich Willkommen!

Vor Beginn der NLA Saison wurde ein kleines Interview für die SSZ gegeben (siehe Seite 39, Februar-Chronik 2014).

1. Runde vom 16. März 2014

Schwarz-Weiss Bern (2285) – Trubschachen (2278) 6 : 2

Gérard Nüesch (2413)	- Christian Flückiger (2356)	1 : 0
Markus Klauser (2399)	- Oliver Sutter (2336)	0 : 1
Florian Schiendorfer (2237)	- Hansjürg Känel (2312)	½: ½
Markus Rufener (2328)	- Joël Adler (2247)	1 : 0
Kaspar Kappeler (2288)	- Dani Summermatter (2326)	1 : 0
Nicolas Curien (2233)	- Jan Rindlisbacher (2256)	1 : 0
Markus Regez (2204)	- Ralf-Axel Simon (2225)	1 : 0
Frank Salzgeber (2176)	- Gundula Heinatz (2163)	½: ½

Die Tage vergingen und die erste Runde kam immer näher und wir wussten, dass dies schon ein sehr wichtiger Wettkampf werden würde. Denn Schwarz Weiss Bern gehörte auch eher zu den Abstiegs Kandidaten.

Nationalliga A

Auf dem Papier waren beide Mannschaften sehr ausgeglichen und es versprach ein sehr spannender Wettkampf zu werden. Und es wurde Tatsache: Die ersten Züge in der NLA wurden ausgeführt. Leider misslang Jan ein wenig den Start und musste sich nach einem im Zentrum durchgeführten Figurenopfer seines Gegners in einer schlechteren Stellung zurechtfinden. Dafür sah man schon bei Joël, Oliver und Ralf-Axel sehr angenehme Stellungen mit Raumvorteil. Christian und Hansjörg hatten mit Schwarz ausgeglichene Stellungen herausspielen können. Gundula kam sehr ruhig aus der Eröffnung heraus, was eigentlich auch ihr Markenzeichen mit Weiss ist. Es sind nun doch schon fast 2.5 Stunden gespielt worden. Die Stellungen werden komplexer und mit kühlem Kopf muss man sich doch zurechtfinden. Danis unkonventionelle Spielweise hatte ihm einen Bauern eingebracht, aber dafür war die Entwicklung seiner Figuren nachteilig. Zu dieser Zeit hatte ich immer noch das Gefühl, dass ein Punktgewinn oder Sieg möglich sein kann. Doch langsam überschlugen sich die Ereignisse. Jan konnte dem Druck seines Gegners nicht mehr standhalten und musste die Segeln streichen. Joël verlor in sehr guter Stellung den Faden und konnte sich der drohenden Niederlage nicht lange erwehren. Wir lagen nun 0-2 hinten, doch war ich immer noch guten Mutes einen Punkt mit nach Hause zu nehmen. Gundula, Ralf-Axel und Oliver hatten sehr gute Stellungen. Ich erhoffte mir da 3 Punkte. Bei Christian und Hansjörg erhoffte ich mir je ein Unentschieden, obwohl die Stellung von Christian kritisch war. Danis Stellung wurde leider immer enger, doch er versuchte noch mit einigen fiesen Tricks die Partie zu retten. Leider missling ihm dies und es war schon 0-3. Ralf-Axel hatte eine tolle Stellung. Doch die Zeit schien ihm auszugehen und er hakte bei mir nach, wie es denn aussehe. Ich meinte dazu nur, dass wir versuchen einen Mannschaftspunkt einzufahren. Doch dafür müsse er auf Gewinn spielen. Wenn er mehr Zeit gehabt hätte, hätte ich da auch nie Angst gehabt, doch mit der immer mehr schwindenden Zeit, verlor er leider den Überblick und verlor. Christian musste in schlechter werdender Stellung die Qualität tauschen und hoffte auf die Aktivität seiner Figuren. Diese Phase wurde von seinem Gegner sehr präzise gespielt. Er tauschte die Qualität zurück und gewann noch 2 Bauern dazu, was leider auch die Niederlage in einer schwierigen Partie für Christian bedeutete.

Nationalliga A

Der mögliche Punktgewinn wurde uns regelrecht um die Ohren gehauen. Hansjürgs Stellung war sehr angenehm zu spielen und folgerichtig wurde die Partie nach langem und hartem Kampf Remis gegeben. Oliver konnte einen Bauern gewinnen und diesen Vorteil kaltblütig umsetzen. Gundula hatte eine tolle Stellung und da war nur die Frage, wann dann der Sieg Tatsache werden würde. Doch weit gefehlt. Sie verpasste die Gewinnmöglichkeit und ihr Gegner konnte sich ins Remis kämpfen. Ein langer und harter Wettkampf ging unglücklich verloren! Der Wettkampf war knapper als das Resultat vermuten lässt.

2. Runde vom 30. März 2014

Trubschachen (2285) – Réti (2443) 2 : 6

Sebastian Siebrecht (2468)	-	Mihajlo Stojanovic (2568)	½: ½
Oliver Sutter (2336)	-	Sebastian Bogner (2590)	0 : 1
Christian Flückiger (2351)	-	Robert Fontaine (2553)	0 : 1
Hansjürg Känel (2307)	-	Joseph Gallagher (2501)	½: ½
Jan Rindlisbacher (2255)	-	Ioannis Georgiadis (2476)	½: ½
Joël Adler (2257)	-	David Marciano (2520)	0 : 1
Ralf-Axel Simon (2225)	-	Severin Papa (2369)	0 : 1
Alexander Lipecki (2084)	-	Adrian Siegel (1967)	½: ½

Die 2. Runde bescherte unser erstes Heimspiel und dies gegen den amtierenden Schweizermeister Réti! Es war eine Ehre gegen so eine starke Mannschaft spielen zu dürfen. Doch wir wollten nicht nur Kanonenfutter sein. Nein, wir wollten ihnen ein Bein stellen.

Doch wir wurden sehr schnell auf den Boden zurückgeholt. Christian übersah eine Abwicklung, in der er in Nachteile geriet und sich davon nicht mehr erholen konnte. Ich hatte die Ehre gegen den Zentralpräsidenten zu spielen. Ich musste mich aber schnell in Stellungsbildern wiederfinden, die für mich fremd waren. Ich hatte zwar eines der schärfsten Abspiele dieser Variante gefunden, doch mein Gegner behandelte dies besser und liess gute Möglichkeiten aus. Plötzlich hatte ich eine Abwicklung gefunden, die auf den ersten Blick sehr gut für mich aussah.

Nationalliga A

Doch bei genauerem Betrachten, war dies eine Remis-Variante, die beide Spieler bis zum bitteren Ende auskosteten. Sebastian konnte den Ball sehr flach halten und die Partie endete nach wenigen Zügen Remis. Keiner der beiden Spieler wollte zu viel riskieren. Joel fand sich in einem Endspiel wieder, welches für ihn sehr unangenehm war. Denn es gab keine guten Pläne für ihn. Er wurde immer mehr eingeengt, bis ihm die Luft wegblieb und er aufgeben musste.

Hansjürg kämpfte wieder mit Schwarz gegen Joe Gallagher. Dies ist eine Neuauflage der letzten Runde SEM 2007 in Leukerbad. Bei dieser Partie verlor Hansjürg die Möglichkeit Schweizermeister zu werden durch sein klingelndes Handy. Notabene passierte dies neben dem Turnierleitertisch und der Schiedsrichter Alexander Lipecki musste die Partie als verloren erklären. Doch dieses mal krallte sich Hansjürg in die Stellung fest, gab Joe Gallagher keinen Raum zu viel und konnte die Partie verdient remisieren.

Ralf-Axel hatte wie so oft eine sehr interessante Partie und schon viel Zeit verbraucht. Sein Gegner opferte 2 Leichtfiguren und bekam im Tausch einen Turm und 2 Bauern. In solchen Materialverteilungen wird nachgesagt, dass die Partei mit den beiden Leichtfiguren Bauern zurück gewinnen muss um grössere Gewinnchancen zu erhalten. Ralf-Axels Gegner spielte dies aber zu präzise und konnte den Sieg verbuchen. Es war wieder eine sehr spannende Partie von Ralf-Axel, die leider zu seinen Ungunsten Ausging.

Die Überraschung gelang Jan. Die Partie wurde mit feiner Klinge geführt ohne jemals die Remisbreite zu überschreiten. Die logische Konsequenz war, dass nach langem Kampf ein Remis herauschaute. Oliver hatte leider in einem sehr komplexen Endspiel das Nachsehen.

Schlussendlich verloren wir 2-6 und doch hatten wir das Gefühl, dass man hier mehr erreichen hätte können, als 2-6 zu verlieren. Ein Sieg war jedoch nie im Bereich des Möglichen.

Nationalliga A

3. Runde vom 18. Mai 2014

Trubschachen (2244) – Riehen (2413) 1½ : 6½

Hansjürg Känel (2307)	-	Andreas Heimann (2477)	½ : ½
Jan Rindlisbacher (2255)	-	Olivier Renet (2534)	0 : 1
Oliver Sutter (2336)	-	Jörg Hickl (2628)	0 : 1
Dani Summermatter (2326)	-	Nicolas Brunner (2426)	0 : 1
Gundula Heinatz (2160)	-	Seb. Schmidt-Schäffer (2313)	0 : 1
Alexander Lipecki (2084)	-	Bela Toth (2348)	0 : 1
Joël Adler (2257)	-	Matthias Rüfenacht (2304)	½ : ½
Ralf-Axel Simon (2225)	-	Nicolas Grandadam (2271)	½ : ½

Nachdem wir gegen den amtierenden Schweizermeister gespielt hatten, war jetzt der Vizemeister dran. Beide mussten zu uns ins schöne Emmental reisen und hatten die Chance sich bei den Köstlichkeiten bei Kambly zu verköstigen. Natürlich hofften wir, dass sie sich dort die Bäuche vollschlagen damit sie ein wenig geschwächt wären. Doch weit gefehlt!

Durch eine unvorhergesehene Änderung am Vortag, kam alles durcheinander und ich mischelte zu stark an der Aufstellung rum. So hatte ich zu fest meine Mannschaftskameraden verwirrt und wir verloren sang- und klanglos den Wettkampf.

Doch der Gegner musste trotzdem mit allen Tricks arbeiten. Olivers Gegner spielte in der Eröffnung 2 Züge hintereinander und Oliver konnte diesen Nachteil in keiner Weise mehr wettmachen.

Hansjürg versuchte den Ball flach zu halten und so bald wie möglich in ein remisliches Endspiel abzuwickeln. Er hatte bald ein Figurenendspiel, welches er souverän ins Remis verwandelte.

Joël und Matthias kennen sich schon sehr lange und doch wurde hart um den ganzen Punkt gekämpft. Doch nach vielen Abwicklungen und in einem Turmendspiel angekommen, einigten sich die Beiden auf Remis.

Ich hatte gegen meinen Gegner die Königsindische Verteidigung versucht, doch leider war er der Experte zu diesem Thema und ich sah nur meine Felle wegschwimmen. Bei der gemeinsamen Analyse war es einfach nur sehr schade, dass mein Gegner sich beweihräuchern musste. Doch vielleicht geschieht mir dies recht. ☺

Nationalliga A

Gundula opferte eine Figur gegen 2 Bauern im Zentrum um mehr Aktivität zu bekommen. Leider konnte sie die Aktivität und den grösseren Raum in Zentrum nicht nutzen. Es wurde immer mehr verdünnt (Figuren getauscht) und die Mehrfigur kam stärker zu tragen als die beiden Bauern. Ralf-Axel spielte für einmal die Eröffnung im Eilzugstempo herunter und war in einer bekannten Remisstellung. Die beiden einigten sich auf Remis und diskutierten anschliessend voller Engagement ihr Spiel. Dani hatte einen schwarzen Tag eingezo-gen. Einer seiner Figuren wurde von der gegnerischen Dame verzaubert und fand kein geeignetes Rückzugsfeld mehr. Die Figur und die Partie gingen verloren. Schade, dass dies so kam, denn Dani hatte immer wieder sehr interessante Stellungen aufs Brett zaubern können.

4. Runde vom 15. Juni 2014

Luzern (2420) – Trubschachen (2332) 4½ : 3½

Robert Hübner (2617)	-	Alexandra Kosteniuk (2518)	½ : ½
Giulio Borgo (2422)	-	Sebastian Siebrecht (2470)	0 : 1
Valery Atlas (2471)	-	Hansjürg Känel (2308)	1 : 0
Oliver Kurmann (2415)	-	Oliver Sutter (2342)	½ : ½
Beat Züger (2392)	-	Dani Summermatter (2317)	½ : ½
Roger Gloor (2352)	-	Jan Rindlisbacher (2229)	1 : 0
Alfred Weindl (2370)	-	Joël Adler (2258)	1 : 0
Enrique Almada (2323)	-	Ralf-Axel Simon (2212)	0 : 1

Nachdem wir in den vergangen Runden nie in Bestbesetzung antreten konnten, versuchten wir dies gegen Luzern hinzubekommen.

Die Idee dahinter war auch, dass die Mannschaften uns vielleicht nun unterschätzen und schwächer antreten würden. Doch weit gefehlt, die Luzerner spielten zu Hause in normaler Besetzung.

Nationalliga A

Dani hatte es mit Beat zu tun bekommen. Beide spielten vorsichtig und sehr bedacht. Ich vermute frech, dass beide sich schon gefreut hatten die Schweizer Nationalmannschaft am Abend spielen zu sehen und trennten sich mit einem Remis. Ich war glücklich über dieses Resultat, da es bis dahin gar nicht so schlecht ausgesehen hatte für unsere Mannschaft. Die einzige Sorge hatte ich bei Jan, denn sein Gegner tauschte bewusst die Qualität und hatte dafür die Verteidigung des Königs empfindlich schwächen können. Es sah dann kurz danach aus, dass sich Jan retten könnte. Doch da fand Roger Gloor die Schwäche des Weissen und Jan musste sich leider geschlagen geben. Jan hatte in einer komplexen Abwicklung nicht die Auswirkungen einschätzen können. Doch ehrlich gesagt, schaut die Partie an. Würdet ihr es nicht auch so machen? Mir wäre dies sicherlich auch entgangen und vielen Lesern wohl ebenso.

Joel hatte mit Alfred einen sehr sympathischen Gegner erwischt, doch auf dem Brett ist Alfred gnadenlos. Joel konnte sich lange sehr gut halten und kam in ein Endspiel, das remisverdächtig aussah. Doch vielleicht wurde seitens Joel zu stark verdünnt und so kam es zu einem Springer gegen Läuferendspiel, wo die Stärke des Läufers überwog. Joel hatte eine tolle Partie geliefert und musste sich leider geschlagen geben.

Hansjürg erwischte gegen Valery einen schlechten Start. Sein Gegner konnte am Damenflügel viel Raum gewinnen und konnte sich einen Freibauern erarbeiten. Hansjürg musste dann im Verlaufe der Partie wohl oder übel eine Figur gegen den mächtigen Freibauern opfern. Ich hoffe immer noch auf die Bissigkeit von Hansjürg, doch Valery liess sich die Butter nicht mehr von Brot nehmen und verwertete die Partie souverän.

Ralf-Axel hatte eine Glanzpartie abgeliefert. Von Beginn weg konnte er Raum gewinnen. Die wichtigen Figuren tauschen und die Aktivität seiner Figuren erhöhen. Es ging so weit, dass er in ein Endspiel Läuferpaar gegen Springerpaar abwickeln konnte. Trotz der noch nicht ganz offenen Stellung verwandelte Ralf-Axel dies in überzeugender Manier!

Sebastian konnte aus der Eröffnung heraus ein sehr aktives Spiel pflegen und verleitete seinen Gegner zu rückständigen Bauern. Einer dieser konnte er gewinnen und durch eine taktische Abwicklung auch den Mehrbauern festigen. Das entstandene Endspiel war sehr gut für Sebastian.

Nationalliga A

Wie eine Schweizer Uhr hatte er das Endspiel runter spielen können und gewann die Partie.

Schaut euch diese Partie unbedingt an, denn das Endspiel ist sehr lehrreich.

Alexandra spielte das erste Mal für Trubschachen und es war ein Einstand nach Mass. Sie spielte gegen Robert Hübner und konnte remisieren. Doch war dies so einfach? Alexandra hatte aus der Eröffnung heraus mit Raumnachteil kämpfen müssen. Es kam früh schon so weit, dass Robert ein tolles Zentrum hatte und die Frage auftauchte, wie lang sich Alexandra da halten kann. Es kam noch dicker für sie, denn durch einen Zentrumsdurchbruch von Robert hatte sie einen Freibauern zulassen müssen. Der einzige Vorteil, der mit diesem Grossabtausch der Türme kam, war in ein Damenendspiel gelandet zu sein. Das Materialverhältnis war ausgeglichen, doch die Stellung hätten wir nicht haben wollen. Doch Alexandra liess nicht locker. Sie versuchte ihre Dame zu aktivieren und durch Dauerschachs die Partie zu remisieren. Dafür musste sie einen Bauern opfern um die Dame zu aktivieren. Eigentlich dachte ich hier, hui, dies wird leider eine Niederlage. Doch die Partie dauerte nun schon fast 5 Stunden und die Kräfte und vielleicht auch die Konzentration liessen bei Robert langsam nach. Denn es waren nun schon 2 Bauern weniger und Alexandra hatte nur noch die Dame. Doch dies liess dann plötzlich einen tollen Finish zu. Mehr dazu verrate ich nicht, schaut die Partie an!

Leider verliessen wir Luzern mit einer knappen Niederlage und trotzdem konnten wir stolz sein über die Leistung.
Herzlichen Dank an alle für diesen tollen Wettkampf!

Nationalliga A

5. Runde vom 29. Juni 2014

Genève (2430) – Trubschachen (2212) 5 : 3

Andrei Sokolov (2546)	- Oliver Sutter (2342)	1 : 0
Guillaume Sermier (2421)	- Christian Flückiger (2341)	½ : ½
Romain Edouard (2654)	- Jan Rindlisbacher (2229)	1 : 0
Richard Gerber (2384)	- Joël Adler (2258)	½ : ½
Gilles Miralles (2484)	- Hansjürg Känel (2308)	½ : ½
Claude Landenbergue (2372)	- Paul Haldemann (2074)	½ : ½
Alexandre Domont (2374)	- Ralf-Axel Simon (2212)	0 : 1
Nicolas Duport (2202)	- Reto Moser (1935)	1 : 0

Leider sagten viele Spieler gegen Genf ab und auch ich konnte nicht teilnehmen. Meine Befürchtungen waren, dass wir eine Klatsche bekommen. Reto berichtete mir, dass alle Spieler, wie Löwen gekämpft hätten und knapp an der Sensation vorbeischrämte. Er selber hätte noch gute Chancen gehabt die Partie zu gewinnen, habe dies aber leider nicht hinbekommen. Doch mehr will ich da nicht schreiben, lest die Resultate, genießt in Ehrfurcht diese tolle Leistung. Ich habe früh am Abend die Resultate gesehen und freute mich riesig für die Mannschaft über diese tolle Leistung und gratulierte. Seht euch die tollen Partien an, echt eine Augenweide!

Der Bericht von Ersatzcaptain Reto Moser: Gegen die mit 3 Grossmeistern und 4 Internationalen Meistern auf dem Papier klar stärker besetzte Equipe aus Genf wäre eine Sensation durchaus im Bereich des Möglichen gelegen.

Paul spielte sehr stark auf und konnte Landenbergue unter Druck setzen. Mit hochrotem Kopf und in kritischer Stellung bot dieser Remis an, was Paul annahm. Auch die Partie von Christian bei einem Mehrbauern für ihn hätte durchaus auch zu unsern Gunsten ausgehen können. In einer Zeitnotschlacht behielt Ralf-Axel schliesslich das bessere Ende, sprich die Qualität für sich. Hansjürg und Joel konnten gegen klar stärkere Gegner remis halten und auch die Position von Oliver war lange nicht so klar. Der Schreibende musste schlussendlich auch in eine nicht zwingende Niederlage einwilligen.

Nationalliga A

6. Runde vom 6. September 2014

Trubschachen (2257) – Zürich (2448) ½ : 7½

Sebastian Siebrecht (2477)	-	Christian Bauer (2624)	0 : 1
Hansjürg Känel (2311)	-	Werner Hug (2470)	0 : 1
Oliver Sutter (2337)	-	Yannick Pelletier (2568)	0 : 1
Joël Adler (2256)	-	Lucas Brunner (2451)	0 : 1
Dani Summermatter (2313)	-	Noël Studer (2375)	0 : 1
Jan Rindlisbacher (2241)	-	Lars Rindlisbacher (2317)	0 : 1
Gundula Heinatz (2154)	-	Lothar Vogt (2428)	0 : 1
Angelik Lazar (1963)	-	Jörg Grünenwald (2347)	½ : ½

Dies war die höchste Niederlage gegen Zürich. Doch das Resultat war viel zu hoch. Einige gute Partien gingen verloren, die zu Punkten hätten führen können.

Sebastian hatte eine tolle Stellung gegen Christian erreicht. Leider hatte er in der Zeitnot seines Gegners die Kontrolle der Stellung verloren und verlor die Partie. Eine sehr bittere Niederlage für Sebastian, da er wirklich eine sehr gute Stellung besass.

Doch die Niederlage war symptomatisch für einige Partien. So hatte Hansjürg gegen Werner eine remisliche Stellung. Doch dies war nicht so einfach zu behandeln. In solchen Stellungen blitzt die Klasse von Werner auf und Hansjürg musste nach einigen Ungenauigkeiten die Segel streichen.

Leider musste ich die Aufstellung kurzfristig umstellen, da uns einen Tag vor der Doppelrunde eine wichtige Absage erreichte.

Ich war sehr froh, dass sich Angelik bereit erklärte am Samstag zu spielen und ich für den Sonntag Ralf-Axel aufbieten konnte.

Angelik spielt gegen Jörg frech auf. Er konnte durch einen Qualitätstausch eine kleine Festung aufbauen und hatte ohne grosse Mühe die Partie remisieren können. Schaut euch seine Meisterleistung an, ihr werdet gegen ihn noch viele Partien spielen. Was für ein toller Einstand für Angelik.

Da wussten wir noch nicht, dass dies unser einziger halber Punkt bleiben würde!

Nationalliga A

Durch die Umstellung kam es auch ungewollt zum Familienduell, Jan gegen Lars.

Nach einer sehr frechen Eröffnungsbehandlung von Lars, konnte er auch noch einen Bauern ergattern. Jan verteidigte sich gut. Doch heute war es einfach kein guter Tag für uns. Die Stellung war für ihn zwar schwer zu spielen, doch leider fand er den Weg ins eigene Mattnetz zu wandern. Wer von uns hatte dies nicht auch schon gemacht und leider werden wir dies heute nochmals erleben.

Am Anfang zum Mittelspiel hatte Joel eine kleine Falle seines Gegners falsch eingeschätzt und musste sich mit einem Angriff beschäftigen, welche ihm die Partie gekostet hatte. Es war sehr schwer dies zu sehen und Lucas hatte dies schön vorbereitet.

Oliver hatte einen sehr schwierigen Gegner erwischt, denn es ist Yannick. Doch er konnte sich sehr lange gut halten. Seinen einzigen Nachteil drückte sich damit aus, dass er zwei Bauerninseln mit einer Verteilung von 1 und 4 hatte - im Gegensatz zu Yannick der eine Insel mit 5 zusammenhängenden Bauern besass.

Hier beweist Yannick wie man dies spielen muss. Oliver versuchte sich mit Händen und Füßen zu verteidigen. Er konnte zwar noch die Bauerninseln verbessern, so dass Beide 4 Bauern an einem Flügel hatten, doch Yannick hatte kurz danach den gewinnbringenden Zug anbringen können. Dani musste sich leider dem Jungstar Noel Studer nach langem Kampf geschlagen geben. Lange Zeit sah es so aus, als würde Dani die Punkte teilen können. Beide führten eine feine Klinge und doch gelang es Noel den Sieg davon zu tragen.

Gundula hatte eine tolle Partie gespielt und war lange Zeit auf Remiskurs. Auch kurz vor Ende der Partie hätte Gundula noch die Chancen auf das Unentschieden gehabt, doch auch sie lief leider in ihr eigenes Mattnetz rein.

Die Niederlage gegen Zürich wäre unvermeidlich gewesen, doch die Höhe des Resultats war viel zu hoch. Gratulation an Angelik für seinen tollen Einstand und allen anderen danke vielmals für ihren tollen und unermüdlchen Einsatz. Am Sonntag geht es weiter gegen Mendrisio. Der wichtigste Wettkampf der Saison, denn wir wollen immer noch in der NLA verbleiben!

Nationalliga A

7. Runde vom 7. September 2014

Trubschachen (2291) – Mendrisio (2289) 2½ : 5½

Sebastian Siebrecht (2477)	-	Fabio Bellini (2487)	0 : 1
Hansjürg Känel (2311)	-	Renzo Mantovani (2345)	½ : ½
Oliver Sutter (2337)	-	Yelena Sedina (2326)	0 : 1
Joël Adler (2256)	-	Fabrizio Patuzzo (2371)	0 : 1
Dani Summermatter (2313)	-	Paolo Vezzosi (2320)	½ : ½
Jan Rindlisbacher (2241)	-	Emiliano Aranovitch (2283)	½ : ½
Gundula Heinatz (2154)	-	Hans Karl (2078)	1 : 0
Ralf-Axel Simon (2235)	-	Corrado Astengo (2102)	0 : 1

Gegen Mendrisio wollten wir, oder anders gesagt müssen wir gewinnen, wenn wir nicht absteigen wollen!

Kurz zusammengefasst ist es so, dass wir wieder Punkte liegen gelassen haben, bei denen wir dachten wir können Punkten. Leidtragende von diesem „Pech“ waren Sebastian und Joel im Speziellen. Sebastian hatte eine Remis-Stellung, hatte dann 2-züig eine Figur verloren und kämpfte noch weiter. Doch die Niederlage liess sich leider nicht mehr abwenden. Joel lief es leider noch tragischer. In einer sehr guten Stellung unterlief ihm einen sehr ungewohnten Fehler. Davon konnte er sich nicht mehr erholen und hatte leider aufgeben müssen.

Dafür hatte Gundula ihre Partie gegen Hans souverän nach Hause gebracht. Sie hatte Raum um Raum gewonnen und ihn regelrecht zermürbt. Ihr Gegner gab dann auch in hoffnungsloser Stellung auf!

Oliver hatte sich sehr gut gehalten, zeitweise dachte ich, er könne die Partie vielleicht noch erfolgreich gestalten. Doch leider geriet er immer mehr unter Druck. Er konnte schliesslich in ein remisliches Endspiel abwickeln, welches aber sehr kompliziert war.

Leider spielte seine Gegnerin das Endspiel fast lehrbuchmässig und so hatte er die Partie aufgeben müssen.

Hansjürg hatte ein einfaches Spiel und remisierte schnell gegen Renzo. Leider verfolgte ich die Partie von Dani zu wenig, doch er kämpfte sehr lange gegen Paolo und wich für die Mannschaft mehrmals der Zugwiederholung.

Nationalliga A

Er versuchte die Partie noch zu gewinnen. Doch die Stellung war zu remislich. Grosser Respekt und Dank für diese Bereitschaft, auch Risiken für die Mannschaft einzugehen.

Ralf-Axel war der Unglückliche an diesem Tag. Nach langer Reise extra für die Sonntagsrunde angereist, hatte er eine ziemlich gute Stellung erreicht und musste in der Zeitnot all diesen Strapazen Tribut zollen. Denn sein Gegner konnte ihn taktisch überlisten und hatte eine tolle Stellung erreicht. Doch Ralf-Axel ist für seine kämpferische Einstellung bekannt und hätte kurz vor Schluss noch Remis machen können. Doch leider hatte er dies nicht mehr gesehen.

Damit war der fast sichere Abstieg Tatsache und wir sagen NLB wir kommen zurück. Doch haben wir noch theoretische Chancen. Lassen wir uns überraschen, ob wir dies noch hinbekommen.

Berichterstattung des NLA-Captains Alexander Lipecki

Anmerkung des Chronisten:

Sämtliche NLA-Partien sind auf www.trub-schach-en.ch unter der Rubrik „Archiv/Schachpartien“ zu finden und nachzuspielen.

Leider gingen die zwei letzten Begegnungen der Runden 8 und 9 ebenfalls verloren. Die Berichterstattung dazu folgt in der nächsten Chronik-Ausgabe.

Trubschachen schlug sich in ihrer geschichtsträchtigen NLA-Saison wacker, konnte jedoch schlussendlich keinen Mannschaftspunkt feiern. Nächstes Jahr versuchen sich die Emmentaler wieder in der zweithöchsten Liga.

2. Liga Nordwest 2

5. Runde vom 28. Juni 2014

Kirchberg I (1885) – Trubschachen II (1886) 2½ : 3½

Hanspeter Luginbühl (1925) -	Alexander Lipecki (2082)	0 : 1
Markus Martig (2055) -	Jaasagan Sivanandan (1624)	1 : 0
Fredy Lindegger (1953) -	Angelik Lazar (1917)	½ : ½
René Tanner (1835) -	Reto Wyss (2036)	0 : 1
Hanspeter Schüpbach (1816) -	Kirushanth Sivanandan (1773)	½ : ½
René Weber (1725) -	Ernst Rindlisbacher (1884)	½ : ½

Die grosse Herausforderung fand bereits vor dem Spiel statt - mit der Mannschaftsaufstellung! Es benötigte etwa ein Dutzend Mails und ebenso viele Anrufe, um die komplette Mannschaft zusammenzubringen, da viele Spieler abwesend waren oder in der ersten Mannschaft spielten. Immerhin hatten wir Alex als Verstärkung erhalten. Als Mannschaft gingen wir jedoch etwas geschwächt an den Start. Als Erster beendete Jaasagan seine Partie. Gegen den über 400 Elo stärkeren Gegner kämpfte er tapfer, doch am Ende musste er sich geschlagen geben. Alex erlangte im Mittelspiel grossen Raumvorteil am Damenflügel. So mancher Spieler hätte hier Platzangst bekommen. Wenig später verzeichnete Alex grossen Materialvorteil und gewann die Partie. Ernst konnte am Königsflügel Initiative erlangen, doch der Durchbruch wollte ihm nicht ganz gelingen, so beendeten die Gegner die Partie friedlich. Der Gegner von Kirushanth verpasste in der Eröffnung eine starke Fortsetzung. Die Partie verlief dann ausgeglichen. Das Remis war die logische Schlussfolgerung. Es stand somit 2:2. Nun lag es an Reto und mir. Da Reto sehr gut stand, bot ich meinem Gegner ein Remis an. Der gegnerische Captain bot mir daraufhin ein zweifaches Remis an. Reto teilte mir jedoch entschlossen mit, dass er gewinnt. Da meine Partie ausgeglichen verlief, spielten wir weiter. Reto konnte seine Entschlossenheit auf dem Brett umsetzen und beendete seinen Angriff am Königsflügel mit einem Matt. Ich konnte meinen Gegner in eine mehr oder weniger forcierte Zugwiederholung treiben und mit dem Remis den Mannschaftssieg nach Hause bringen. Wir befinden uns als Vierter im Mittelfeld, wobei wir nur einen Mannschaftspunkt hinter dem Erstplatzierten sind. Es ist also noch alles möglich!

Angelik Lazar

2. Liga Nordwest 2

6. Runde vom 6. September 2014

Trubschachen II (2005) – Burgdorf I (1773) 5 : 1

Alexander Lipecki (2115)	-	Sinaka Ramdedovic (1811)	1 : 0
Beat Rüegegger (2028)	-	Djuro Grbesic (1907)	0 : 1
Paul Haldemann (2078)	-	Shaban Koka (1513)	1 : 0
Reto Wyss (2042)	-	Heinz Müller (1860)	1 : 0
Maria Heinatz (1922)	-	N.N.	1 : 0 FF
Simon Thuner (1845)	-	N.N.	1 : 0 FF

In der 6.Runde spielten wir zu Hause gegen Burgdorf. Leider fanden nur 4 Spieler den Weg nach Trubschachen und leider wurde uns dies nicht vorgängig mitgeteilt. So dass Maria und ich an diesem Tag nicht zum Zuge kamen und forfait gewannen.

Glücklicherweise spielte unsere 1.Mannschaft ebenfalls im Hirschen gegen die SG Zürich, so dass der Nachmittag trotzdem unterhaltsam wurde.

Nach den beiden Forfait-Brettern und der Sichtung der Spieler aus Burgdorf kam nur der Sieg in Frage. Unsere 4 Spieler lösten diese Aufgabe denn auch souverän, nur Beat musste gegen seinen leicht nervösen Gegner tauchen.

Erwähnenswert ist die Leistung von Reto Wyss, der in leicht besserer Stellung das Remis des Gegners ausschlug und den Siegesweg suchte. Diesen fand Reto dann auch und überspielte seinen Kontrahenten am Königsflügel sehr sehenswert.

Mit diesem Sieg ist die Grundlage für ein Aufstiegsspiel geschaffen worden.

Der Berichtstatter, Simon Thuner

2. Liga Nordwest 2

7. Runde vom 20. September 2014

Olten II (1863) – Trubschachen II (2008) 1 : 5

Walter Stegmaier (1892)	-	Alexander Lipecki (2115)	0 : 1
Erik Lang (1965)	-	Paul Haldemann (2078)	½ : ½
Paul Niederer (1868)	-	Reto Moser (1930)	½ : ½
Jesse Angst (1993)	-	Reto Wyss (2042)	0 : 1
Guido Born (1711)	-	Angelik Lazar (1963)	0 : 1
Markus Angst (1748)	-	Maria Heintz (1922)	0 : 1

Die letzte Runde gegen Olten war bereits vor Spielbeginn herausfordernd, da es eine Stellwerksstörung auf der Strecke Zürich-Olten gab. Um so glücklicher war ich, dass ich alle vor Spielbeginn begrüßen konnte.

Nach zwei Stunden waren noch alle Partien im Gange und es war wie erwartet kein Selbstläufer. Nach drei Stunden aber lichteten sich langsam die Kampffelder.

Alex brachte seine Partie in ein gewonnenes Endspiel, da er einen Mehrbauer hatte und der Gewinn nur noch eine Frage der Technik war. Paul hatte Initiative auf dem Königsflügel, doch er erlaubte dem Gegner Gegendruck auf der C-Linie zu. Schlussendlich endete der Kampf friedlich in einem Unentschieden. Der Gegner von Reto M. bot sehr früh Remis an, was Reto M. nach kurzer Absprache mit mir ablehnte. Die Partie endete dennoch in einem Unentschieden, da beide einen weissfeldrigen Läufer hatten und zwischen ihnen eine Bauernkette lag. Reto W. konnte mit einem angetäuschten Damenopfer einen Bauern gewinnen. Das Schlagen der Dame war jedoch tabu, da Matt in 1 erfolgt wäre. Im Endspiel hatte Reto W. zwei Mehrbauern, was er souverän verwerten konnte. Meine Partie verlief recht ausgeglichen, wobei mein Gegner sehr passiv spielte. Ich konnte daher den Druck auf der halboffenen F-Linie mit meinen Türmen sowie mit Unterstützung eines Läufers aufrecht erhalten. Mein Gegner wollte meinen starken Läufer mit seinem Springer abtauschen, was ihm auch gelang. Doch mir gelang es danach, die „Löcher“ in seinem Königsflügel auszunutzen und in das gegnerische Camp einzudringen, was dann auch zum Sieg führte.

2. Liga Nordwest 2

Maria konnte mit einem starken Angriff am Königsflügel den gegnerischen König zurück in die Brettmitte treiben, wo er praktisch ungeschützt stand. Meistens endet dies nicht gut, vor allem wenn noch viele Schwerfiguren im Spiel sind. Auch diesmal sollte es keine Ausnahme geben. Noch bevor Maria Material gewinnen konnte, gab der Gegner auf.

Da Kirchberg gegen Köniz-Bubenberg nur unentschieden spielte, sind wir somit Gruppensieger! Ich blicke auf eine hervorragende Saison zurück und bin stolz auf die Mannschaft! Am 25. Oktober spielen wir zu Hause gegen Court 2 um den Aufstieg in die 1. Liga!

Der Mannschaftsleiter, Angelik Lazar

Anm. der Redaktion:

Am 26. September 2014 konnte Angelik den direkten und kampflösen Aufstieg verkünden, da Court 2 nicht zum Aufstiegsspiel antritt!

In der 4. Runde genoss Trubschachen II ein Freilos, da in der Gruppe nur 7 Mannschaften eingeteilt waren.

3. Liga Nordwest 3

4. Runde vom 14. Juni 2014

Trubschachen III (1847) - Grenchen II (1717) 5½ : ½

Stefan Thuner (1932)	-	André Brunschwyl (1683)	1 : 0
Simon Thuner (1853)	-	Robert Ullmann (1594)	1 : 0
Mark Künzi (1836)	-	Andreas Ehrensam (1817)	1 : 0
Jörg Brauchli (1837)	-	Matthias Wenker (1878)	½ : ½
Bernhard Kunz (1852)	-	Jürg Michel Rickli (1580)	1 : 0
Kirushanth Sivanandan (1773)	-	Helmut Löffler (1747)	1 : 0

Wie vom Berichterstatter erwartet, wählte der Captain der Gegnermannschaft eine taktische Aufstellung. Nichtsdestotrotz, auch an den hinteren Brettern muss für einen Mannschaftssieg immer gepunktet werden, was unsere Aufgabe entsprechend schwieriger machte. Die Spiele waren sehr lange hart umkämpft. In den ersten 1 ½ Stunden stand alles noch recht ausgeglichen. Aber nach über 2 ½ Stunden konnte Kirushanth plötzlich den ersten Sieg vermelden. Er stand zwar eigentlich auf Verlust, konnte aber später sogar eine Qualität und danach auch souverän die Partie gewinnen. Die anderen Spiele dauerten weit länger. Nach 3 ½ Stunden konnte der Gegner von Stefan dem Dauerdruck schliesslich nicht mehr standhalten. Stefan hatte von Beginn weg eine unglaublich druckvolle Stellung. Kurz darauf einigte sich Jörg mit seinem Gegner auf ein Remis. Auch er war die ganze Partie hinweg gegen den stärksten Spieler der Gegnermannschaft sehr gut und solide gestanden. Und auch noch kurz vor der ersten Zeitkontrolle konnte der Berichterstatter mit einer Springergabel die Dame des Gegners gewinnen. Er hatte aber anfänglich grosse Probleme mit den klimatischen Bedingungen und fand nur schwerlich ins Spiel. Somit hatten wir diese Begegnung bereits gewonnen. Nach der Zeitkontrolle setzte sich Mark souverän gegen seinen Gegner durch. Seine Freibauern waren schon auf der 6. Reihe vor dem gegnerischen König angelangt und nach einem erzwungenen Damentausch waren sie nicht mehr aufzuhalten. Schliesslich konnte sich auch Simon mit einem Mehr- bzw. Freibauern durchsetzen. Sein Gegner hatte aber früh aus etwas unerklärlichen Gründen auf einen Bauerngewinn verzichtet.

3. Liga Nordwest 3

Fazit: Die Mannschaft spielte erneut sehr solide und somit ging auch diesmal keine einzige Partie verloren. Der Sieg fiel aber (mit Glück) doch etwas zu hoch aus und es war ein absoluter Arbeitssieg. Damit liegen wir weiterhin in Führung, weiter so!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

5. Runde vom 28. Juni 2014

Trubschachen III (1806) - Thun IV (1493) 6 : 0

Jörg Brauchli (1837)	-	Walter jun. Baumann (1643)	1 : 0
Thomas Felder (1904)	-	Stefan Rubin (1587)	1 : 0
Mark Künzi (1836)	-	Louis Linder (1475)	1 : 0
Rolf Zürcher (1808)	-	Heinz Stalder (1480)	1 : 0
Bernhard Kunz (1852)	-	Manuel Rodriguez (1397)	1 : 0
Attila Szelindi (1601)	-	Walter sen. Baumann (1376)	1 : 0

Aufgrund der ELO-Punkte konnten wir gegen den Tabellenletzten einen hohen Sieg erwarten. Und so kam es dann auch.

Die Spiele waren nur in der ersten halben Stunde ausgeglichen. Dann machte sich der krasse Stärkeunterschied aber rasch bemerkbar. Mark konnte als Erster einen Sieg vermelden, da sein Gegner einen ganzen Turm stehen liess.

Kurz darauf stand der Gegner des Berichterstatters vor der grossen Entscheidung, ob er seine Dame und beide Türme gegen eine Dame und einen Springer geben oder Matt gehen soll. Er entschied sich für die Aufgabe der Partie. Noch vor Ablauf der ersten Spielstunde stand es bereit zwei zu null für uns. Nach 1 ½ Stunden Spielzeit gewann auch Jörg mit einer Springergabel auf König und Dame des Gegners. Obwohl er wegen Anfahrproblemen zwanzig Minuten später erschienen war, überspielte er seinen Gegner kurzerhand am Königsflügel.

3. Liga Nordwest 3

Die anderen Partien dauerten dafür etwas länger. Schliesslich setzte sich auch die Klasse von Thomas im Endspiel durch und er konnte einen Springer gewinnen. Sein Gegner hatte sich lange mit einem konsequenten Abtauschspiel hartnäckig gewehrt. Kurz darauf gewann auch Rolf nach etwas über 2 ½ Stunden Spielzeit. Nachdem er schon früher eine Figur gewonnen hatte, drohte mit einem Damenschach und anschliessender Springergabel weiterer Materialverlust des Gegners. Attila spielte eine sehr solide Partie und gewann mit seinem geduldigen Spiel einen Läufer. Nachdem Attila auch noch gleichzeitig den anderen Läufer und einen Turm angriff, gab auch der letzte Gegner nach genau 3 Stunden Spielzeit auf, weil er diese beiden Figuren nicht mehr zusammen decken konnte.

Fazit: Die Mannschaft spielte erneut sehr solide und der erwartete Kantersieg stellte sich auch ein. Da der Tabellenzweite überraschend verloren hat, haben wir zwei Runden vor Schluss nun schon drei Mannschaftspunkte Vorsprung auf den nächsten Verfolger!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

3. Liga Nordwest 3

6. Runde vom 6. September 2014

Zollikofen I (1837) – Trubschachen III (1786) 1 : 5

Victor Balli (1739)	-	Matthias Künzi (1436)	0 : 1
Andreas Zahnd (1707)	-	Thomas Felder (1917)	0 : 1
Rüdiger Erdmann (1981)	-	Mark Künzi (1851)	½ : ½
Jo Zahner (1900)	-	Hansueli Bieri (1878)	0 : 1
Alexander Krebs (1963)	-	Jörg Brauchli (1845)	½ : ½
Pierre Fiechter (1730)	-	Kirushanth Sivanandan (1789)	0 : 1

Um sicher ins Aufstiegsspiel zu kommen musste gegen diesen Mitstreiter mindestens ein Mannschaftspunkt geholt werden.

Da wir einige Ferienabwesenheiten hatten, sprang Matthias ein und konnte am ersten Brett gleich als Erster gegen einen um 300 ELO stärkeren Gegner den vollen Punkt einfahren. In einer scharfen schottischen Partie mit beidseitiger Ungenauigkeiten in der Eröffnung konnte Matthias die g-Linie öffnen und den gegnerischen König mit den Schwerfiguren unter Beschuss nehmen.

Mein Gegner spielte im beschleunigten Fianchetto des Sizilianers f3. Mit Hilfe eines Springeropfers gelangte ich zu einem Mehrbauern, welchen ich in ein Doppelturmendspiel retten konnte, das dann Remis gab.

Jörg spielte das Albins-Gegengambit und gab in einer taktisch sehr interessanten Stellung Remis um den Mannschaftssieg abzusichern.

Thomas konnte mit Weiss in der Caro-Kann Vorstossvariante mit g4 im 5. Zug seinen Gegner in der Eröffnung überraschen. Schwarz spielte dann im 11. Zug den ungenauen Läuferzug nach e7 und bekam in der Folge Mühe mit der Entwicklung des Springers auf g8. Eine weitere Ungenauigkeit im nächsten Zug mit f6 folgte sogleich. Mit dem Gedanken des Schwarzen, dass er schon auf verlorenem Posten stand, und mit weiteren ungenauen Zügen, konnte Thomas seinen Gegner mit dem im Zentrum gebliebenen König nach 24 Zügen zur Aufgabe zwingen.

Kirushanth spielte mit Weiss gegen die sizilianische Verteidigung. Nachdem Schwarz rochiert hatte, griff er am Königsflügel an, konnte eine Figur gewinnen und die Dame fesseln, worauf der Gegner das Handtuch warf.

3. Liga Nordwest 3

Hansueli spielte mit Weiss ein angenommenes Wolgagambit und geriet am Damenflügel stark unter Druck. Er konnte den Mehrbauer aber behalten. Seinen Durchbruch im Zentrum mit e5 konterte sein Gegner mit einem vielversprechenden Springeropfer, das zu einer explosiven Stellung führte. Die besseren Möglichkeiten waren aber auf Hansuelis Seite. Nach einem Springeropfer, das sein Gegner nach einer längeren Abwicklung mit einem Minusturm zurückgelassen hätte, gab Schwarz die Partie auf.

Mit diesem klaren Sieg stehen wir eine Runde vor Schluss bereits als Gruppensieger fest und freuen uns aufs Aufstiegs spiel.

Der Berichterstatter, Mark Künzi

7. Runde vom 20. September 2014

Trubschachen III (1849) - Langenthal I (1702) 4½ : 1½

Mark Künzi (1851)	-	Lilian Geiser (1507)	1 : 0
Stefan Thuner (1945)	-	Georges Leist (1683)	1 : 0
Kirushanth Sivanandan (1789)	-	Philipp Zappa (1883)	0 : 1
Jörg Brauchli (1845)	-	Nicola Belfanti (1676)	1 : 0
Bernhard Kunz (1859)	-	Alfred Birrer (1658)	½ : ½
Rolf Zürcher (1804)	-	Claudio Bögli (1807)	1 : 0

Wir standen bereits vor dieser letzten Spielrunde als Gruppensieger fest. Trotzdem wollten wir aus sportlichen Gründen (es ging bei Langenthal zusammen mit Zollikofen schliesslich noch um den zweiten Platz) nicht unnötig Punkte abgeben. Die Spiele waren in den ersten 1 ½ Spielstunden sehr ausgeglichen und niemand hatte grosse materielle Vor- oder Nachteile. Danach erst begannen sich die Partien entsprechend zu entwickeln.

3. Liga Nordwest 3

Nach über 2 ½ Stunden konnte Jörg als Erster den ganzen Punkt vermelden. Er hatte sich zwei Mehrbauern erspielt und gegen seinen Freibauern auf der a-Linie war der Gegner machtlos.

Kurz darauf gewann auch Mark. Mit einem Turmopfer auf h5 ging seine Mattkombination vollends auf. Nach über 3 Spielstunden gewann auch Rolf dank drei Mehrbauern überzeugend.

Kurz darauf musste aber Kirushanth das Handtuch werfen. Er hatte früh einen Bauern verloren. Nachdem er seine gewonnene Qualität umgehend wieder zurückgeben musste, stand er mit drei Minusbauern zu Buche.

Nach über 3 ½ Stunden konnte Stefan auch seinen Gegner niederringen. Nachdem er seine gewonnene Figur wieder verlor, wurde es noch einmal recht spannend. Seine Routine setzte sich aber schliesslich entscheidend durch.

Am längsten spielte der Berichterstatter. Nach 2 Stunden Spielzeit hatte er nach einem Figuren- und einem Bauerngewinn wie der erste Sieger ausgesehen. Doch dann verpasste er eine Gewinnmöglichkeit nach der anderen. Er konnte seine zwei Mehrbauern mit seinem Läufer gegen den äusserst hartnäckigen Springer des Gegners einfach nicht zum Gewinn führen. So endete diese Partie nach der Zeitkontrolle mit Remis.

Fazit: Die Mannschaft spielte erneut sehr solide und auch diese letzte Spielrunde wurde deutlich gewonnen. Ich hoffe, dass die aktuelle Spielstärke bis zum Aufstiegsspiel gehalten werden kann!

Der Berichterstatter und Mannschaftscaptain: Bernhard Kunz

3. Liga Nordwest 4

4. Runde vom 14. Juni 2014

Simme I (1689) - Trubschachen IV (1700) 3½ : 2½

Ueli Bühler (1775)	-	Beat Rügsegger (2042)	0 : 1
Ivo Calic (1768)	-	Roger Kohler (1655)	0 : 1
Rudolf Hauswirth (1810)	-	Bernhard Probst (1659)	½ : ½
Rolf Baumberger (1719)	-	Noah Rychener (1630)	1 : 0
Mario Zoppas (1599)	-	Lukas Jan Rychener (1649)	1 : 0
Kilian Gobeli (1465)	-	Martin Sturm (1562)	1 : 0

Ohne einen Mannschaftspunkt auf dem Konto reisten wir nach Zweisimmen.

Wir waren guten Mutes, endlich den ersten Punkt zu ergattern. Immerhin erhielten wir mit Beat grossartige Verstärkung.

An den ersten drei Brettern stellten schon früh 2,5 Punkte ein. Das hätte eigentlich für mindestens einen Mannschaftspunkt reichen müssen. Noah und Lukas standen beide gut, überzogen dann leider die soliden Stellungen und mussten die Punkte hergeben. Schliesslich leistete sich der Captain am letzten Brett einen unglaublichen Fehler. Obschon er das drohende Abzugsschach mit anschliessendem Damenverlust sah, glaubte er noch alle Zeit zu haben, mit seiner Dame erst im übernächsten Zug auf ein sicheres Feld fahren zu müssen...zu spät, die Dame war mit einem simplen Trick weg und der erhoffte Punkt konnte nicht realisiert werden.

Enttäuscht verliessen wir das Simmental.

Der Captain Martin Sturm

3. Liga Nordwest 4

5. Runde vom 28. Juni 2014

Köniz-Bubenberg (1613) - Trubschachen IV (1631) 4 : 2

Hans Held (1739)	-	Roger Kohler (1655)	½ : ½
Manuel Koller	-	Hans-Rudolf Locher (1740)	0 : 1
Peter Mäder-Blaser (1647)	-	Bernhard Probst (1659)	½ : ½
Frank Müller (1582)	-	Noah Rychener (1630)	1 : 0
Hans Mink (1535)	-	Lukas Jan Rychener (1649)	1 : 0
Urs Härdi (1561)	-	Renato Schär (1451)	1 : 0

Unsere 3 Junioren vergeigten ihre Partien. Ob sie wohl auf dem Rücksitz meines Autos zu stark durchgeschüttelt wurden?

Der Schreibende hat sich auch nicht mit Ruhm bekleckert. Als der Captain von Köniz sein OK zum Remis gab (ich konnte es mir kraft meines Amtes selber geben) hatte die Partie mit dem Mannschaftsmisserfolg nichts mehr zu tun.

Mein Gegner fand vernünftigerweise, 3 Std Kampf seien für Senioren genug und verzichtete trotz Mehrbauer das komplizierte Turmendspiel auszuschätzen.

Von Hansruedi und Roger waren auch keine 2 Siege zu erwarten. Doch hallo, Rüedu spielte das Bauernendspiel einmal mehr brillant und gewann! Sehenswert war auch das Ende von Rogers Partie. Er erzwang geduldig ein Remis mit einem Bauer gegen deren 2. Alle dachten, was will der eigentlich noch.

So trotteten wir Kellerkinder heimwärts der 4. Liga entgegen.

Der Ersatzcaptain Bernhard Probst

3. Liga Nordwest 4

6. Runde vom 6. September 2014

Trubschachen IV (1608) - SW Bern IV (1817) ½ : 5½

Hans-Rudolf Locher (1756)	-	Yisam Duong (1808)	0 : 1
Roger Kohler (1675)	-	Markus Spring (1826)	0 : 1
Bernhard Probst (1664)	-	Jürg Häberli (1924)	0 : 1
Noah Rychener (1590)	-	Jens Rutten (1868)	0 : 1
Lukas Jan Rychener (1587)	-	Matthias Sommer (1688)	½ : ½
Elina Rychener (1377)	-	Benedikt Jorns (1789)	0 : 1

Immer noch fehlte uns ein Mannschaftspunkt. Gegen Schwarz-Weiss Bern 4 waren wir aber an allen Brettern deutlich schwächer besetzt und die Hoffnungen, einen ersten Mannschaftspunkt zu erspielen, waren gering. Das Mannschaftsresultat spiegelt die Spielstärke deutlich wieder. Vielleicht etwas zu deutlich. Hansruedi am ersten Brett und Elina am 6. Brett kämpften grossartig. Elina musste nach zeitintensiven, harten Endkampf schliesslich aber die Übermacht des Gegners einsehen. Immerhin erhielt Elina ein dickes Lob vom Gegenspieler: „Wenn Du weiterhin so grosse Fortschritte machst, war dies wohl das letzte Spiel, das ich gegen dich gewinnen konnte!“ Das einzige Remis steuerte Lukas bei. Bravo!

Der Captain Martin Sturm

7. Runde vom 20. September 2014

Trubschachen IV (1602) - Bümliz II (1579) 3½ : 2½

Hans-Rudolf Locher (1756)	-	Stefan Racine (1443)	1 : 0
Roger Kohler (1675)	-	Slobodan Bigovic (1484)	0 : 1
Martin Sturm (1565)	-	Peter Schmid (1768)	1 : 0
Lukas Jan Rychener (1587)	-	Armin Wipf (1583)	0 : 1
Noah Rychener (1590)	-	Rolf Racine (1681)	½ : ½
Matthias Künzi (1436)	-	Werner Troller (1513)	1 : 0

3. Liga Nordwest 4

Der Abstieg stand bereits nach der 6. Runde fest. Wir wollten uns aber nicht ohne einen Mannschaftspunkt aus der 3. Liga verabschieden. Mindestens ein Punkt lag gegen das leicht schwächer besetzte Bümpliz 2 durchaus in unserer Reichweite.

Hansruedi lieferte den erwarteten Punkt nach kurzer Spielzeit ab. Nachdem meinem Gegenspieler eine Kombination misslang, stand ich ebenfalls unerwartet schnell mit einer Mehrfigur da, konnte mit gutem Gewissen Figur um Figur abtauschen und den zweiten Punkt für unsere Mannschaft schreiben. Noah steuerte den erhofften halben Punkt bei, so dass es bei Halbzeit sehr gut für uns aussah. Leider kämpften Roger und Lukas etwas unglücklich. Nach etwas mehr als 3 Stunden Spieldauer war der Wettkampf deshalb wieder ausgeglichen. So schnell kann es gehen. Nun musste die Partie mit Matthias entscheiden. Werner Troller versuchte auf der Königsseite einen vielversprechenden Angriff umzusetzen. Es sah nicht besonders gut aus für Matthias. Matthias spielte aber ruhig und entschlossen weiter, sah die Lücken im Angriffsdispositiv seines Gegenspielers und gewann schliesslich die Partie durch Schachmatt. Matthias zeigte eine grossartige Leistung und stellte unsern ersten Mannschaftssieg in der laufenden Saison sicher. Ein versöhnlicher Saisonabschluss.

Obschon wir wussten, dass wir in der 3. Liga hartes Brot essen würden, wäre der Ligaerhalt durchaus möglich gewesen. Vorab die Partie in Zweisimmen hätten wir gewinnen müssen. Letztlich bringt aber alles Jammern keine Punkte und wir steigen wieder in die 4. Liga ab.

Der Abschluss der SMM 2014 ist gleichzeitig mein Abschluss als Captain. Ich bedanke mich bei allen SpielerInnen. Ich wünsche der Mannschaft in Zukunft viel Erfolg und lehrreiche Spiele und verabschiede mich als Captain. Es war eine beglückende Zeit.

Martin Sturm

SMM - Ranglisten 2014

Schlussrangliste Nationalliga A

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Réti (CH-Meister)	16	47½
2. Riehen	16	46½
3. Zürich	14	46½
4. Genf	14	42
5. Luzern	10	41
6. Winterthur	7	36
7. SW Bern	6	30½
8. Neuenburg	5	27½
9. Mendrisio	2	24½
10. Trubschachen	0	18

Schlussrangliste 2. Liga Nordwest 2

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Trubschachen II	9	22
2. Kirchberg I	8	20½
3. Solothurn II	8	19
4. Köniz-Bubenberg I	7	18
5. Brig I	5	18
6. Olten II	4	15½
7. Burgdorf I	1	13

Schlussrangliste 3. Liga Nordwest 3

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. Trubschachen III	14	34
2. Zollikofen I	9	25
3. Bern III	9	23
4. Langenthal I	8	23
5. Thun III	7	23
6. Grenchen II	6	21
7. SW Bern V	2	11½
8. Thun IV	1	7½

Schlussrangliste 3. Liga Nordwest 4

<i>Mannschaft</i>	<i>MP</i>	<i>EP</i>
1. SW Bern IV	11	28½
2. Thun II	10	27
3. Spiez I	10	25½
4. Bantiger I	8	21½
5. Simme I	6	19
6. Bümpliz II	6	17½
7. Köniz-Bubenberg II	3	15
8. Trubschachen IV	2	14

2 Abstiege - 2 Aufstiegsspiele. Unterschiedlicher könnte die Gemütslage der vier Teams nicht sein. Trubschachen II steigt sogar direkt auf, Trubschachen III duelliert sich mit Thun II aus der Gruppe Nordwest 4.

30. Klub - Open 2014

Resultat-Nachtrag der Runde 1:

Rolf Zürcher - Paul Haldemann = 0 : 1

Resultate der 4. Runde:

Beat Rüeegsegger - Angelik Lazar = 0 : 1
 Stefan Thuner - Thomas Felder = 0 : 1
 Noah Rychener - Bernhard Kunz = 0 : 1
 Mark Künzi - Paul Haldemann = 0 : 1
 Hansruedi Locher - Elina Rychener = 1 : 0
 Peter Walther - Roger Kohler = 0 : 1
 Martin Sturm - Simon Thuner = ½ : ½
 Rolf Zürcher - Attila Szelindi = 1 : 0
 Bernhard Probst - Lukas Rychener = 0 : 1

Resultate der 5. Runde:

Bernhard Kunz - Angelik Lazar = ½ : ½
 Thomas Felder - Beat Rüeegsegger = 1 : 0
 Paul Haldemann - Noah Rychener = 1 : 0
 Roger Kohler - Stefan Thuner = 1 : 0
 Simon Thuner - Hansruedi Locher = 1 : 0
 Elina Rychener - Rolf Zürcher = ___ : ___?
 Peter Walther - Mark Künzi = ½ : ½
 Martin Sturm - Bernhard Probst = 1 : 0
 Attila Szelindi - Lukas Rychener = ½ : ½

Paarungen der 6. Runde:

Angelik Lazar (4 ½) - Paul Haldemann (4) = ___ : ___
 Thomas Felder (4) - Bernhard Kunz (3 ½) = ___ : ___
 Roger Kohler (3) - Simon Thuner (3) = ___ : ___
 Beat Rüeegsegger (3) - Martin Sturm (2 ½) = ___ : ___
 Noah Rychener (2) - Rolf Zürcher (1 ½ + HP) = ___ : ___
 Lukas Rychener (1 ½) - Mark Künzi (2) = ___ : ___
 Hansruedi Locher (2) - Attila Szelindi (1 ½) = ___ : ___
 Stefan Thuner (2) - Elina Rychener (1 ½ + HP) = ___ : ___
 Bernhard Probst (½) - Peter Walther (2) = ___ : ___

47. Internationales Schachfestival in Biel

Das vom 12. bis 25. Juli 2014 durchgeführte Schachfestival sah trotz einem immer schwieriger werdenden finanziellen Umfeld ein interessantes GM-Turnier am Start. Die amtierende chinesische Weltmeisterin Hou Yifan stach besonders heraus und konnte überraschend gut mithalten. Gewonnen wurde das Turnier wie im Vorjahr vom Franzosen Maxime Vacher-Lagrave.

In einigen Turnieren waren auch Mitglieder des SK Trubschachen im Einsatz, worauf nachfolgend kurz eingegangen werden soll:

-Rapid-Schweizermeisterschaft: 116 Teilnehmer mit 9 Runden; 16. Rang von FM Joel Adler mit 6 Punkten

-Blitz-Schweizermeisterschaft: 116 Teilnehmer mit 13 Runden; 65. Rang von Mark Künzi mit 6 ½ Punkten

-Jugend-Turnier U 18: 4 Teilnehmer doppelrundig; 1. Rang von Matthias Künzi mit 5 Punkten (4 Siege und 2 Remis)

-Jugend-Turnier U 13: 27 Teilnehmende mit 7 Runden; 18. Rang von Michaela Künzi mit 3 Punkten

In der **Turnierorganisation** waren Alex Lipecki und Beat Rügsegger engagiert. Ersterer amtierte erstmals als Webmaster, während letzterer zum 28. Mal als Hauptschiedsrichter und zusätzlich als Übersetzer der in französischer Sprache abgefassten Presstexte wirkte, die für die Sportinformation, die Webseite und die deutschsprachigen Zeitungen gebraucht wurden. Diese Aufgabe hat er zum letzten Mal übernommen und wird in Zukunft nur noch als Leiter der Schweizerischen Einzelmeisterschaften im Einsatz sein.

Beat Rügsegger



*Matthias Künzi (mit Mütze) feiert einen schönen Erfolg.
Im Jugendturnier U18 durfte er sich die Goldmedaille umhängen!*

114. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

Schweizermeistertitel für Gundula Heintz

An den vom 27. September bis zum 4. Oktober 2014 im altherwürdigen Kultur Casino in Bern ausgetragenen Schweizer Schach Einzelmeisterschaften waren erfreulicherweise zahlreiche Mitglieder des SK Trubschachen im Einsatz zu sehen, und zwar nicht nur am Schachbrett, sondern – wie eigentlich immer in den letzten Jahren – ebenfalls im Turnierleiterteam. Besonders herauszuheben gilt es den Frauenlandesmeistertitel durch Gundula Heintz. Nachdem schon im Vorjahr Alexandra Kosteniuk sowohl den Herren- wie auch den Damentitel eingeholte hatte, darf sich unser Klub wiederum glücklich schätzen, eine Schweizermeisterin in den Reihen zu haben.

Die einzelnen Resultate:

Herren-Titelturnier: 10 Teilnehmer mit 9 Runden vollrundig

4. Rang: Alexandra Kosteniuk 5 ½ Pkt.

Hauptturnier 1: 90 Teilnehmer mit 9 Runden nach beschleunigtem Schweizersystem

7. Rang: Gundula Heintz (Damen Schweizermeisterin) 6 ½ Pkt.

35. Rang: Ralf-Axel Simon 5

45. Rang: Paul Haldemann 4 ½ (38,5)

48. Rang: Stefan Thuner 4 ½ (33,5)

65. Rang: Angelik Lazar 4

Hauptturnier 2: 103 Teilnehmer mit 7 Runden nach Schweizer System

11. Rang: Kirushanth Sivanandan 5 Pkt.

14. Rang: Rolf Zürcher 4 ½ (27,5)

16. Rang: Mark Künzi 4 ½ (26)

61. Rang: Roger Kohler 3 (23,5)

72. Rang: Noah Rychener 3 (21)

83. Rang: Lukas Jan Rychener 2 ½

Hauptturnier 3: 64 Teilnehmer mit 7 Runden nach Schweizer System

17. Rang: Martin Sturm 4 ½ Pkt.

25. Rang: Matthias Künzi 4

45. Rang: Michaela Künzi 3 (19,5)

46. Rang: Elina Rychener 3 (19)

114. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

In der Turnierorganisation waren einmal mehr unsere Mitglieder in führenden Funktionen anzutreffen. Reto Moser leitete sowohl das Herren- wie auch das Senioren-Titelturnier im gediegenen Burgerratssaal, Alex Lipecki war der Verantwortliche für die EDV, die Partieneingabe und das Bulletin und Beat Rügsegger war zum 21. Mal als SEM-Leiter, Hauptschiedsrichter und Bulletinverantwortlicher im Einsatz.

Die Teilnehmerzahl war mit 301 Teilnehmenden leicht unter den Erwartungen, aber finanziell kam der Veranstalter dank der Unterstützung von Sponsoren und Spendern (auch der SK Trubschachen mit 500 Fr.!) und den erhöhten Einsätzen einigermaßen glimpflich davon. Zahlreiche Rahmenveranstaltungen rundeten den Anlass ab, u. a. Schach im Schaufenster, Walk-in-Schach, Jugend-Team-Turnier, Simultan (wo Hansruedi Locher gegen Alexander Raetsky und Angelik Lazar gegen Ex-Weltmeister Anatoly Karpow der GM-Stärke auf den Zahn fühlten!), Schach und Kunst im Foyer usw.

Gezeigt hat sich, – und dies sei als Anmerkung mit etwas kritischem Unterton hoffentlich erlaubt – dass eine Durchführung im Juli in einem Bergort mehr Interessenten anspricht, denn unser Klub (und Schwarz Weiss Bern) waren hier mit vielen Teilnehmenden klar die beiden Ausnahmen. Drei eher zum Schmunzeln gedachte Ereignisse sollen den Bericht abrunden:

- Die Auslosung der Startnummern sowohl im Herren- wie auch im Senioren-Titelturnier wurde mit einem Säcklein voller Tobleronen und Haselnuss-Lebkuchen (und natürlich der Startnummer unten angeklebt) vorgenommen. Da das Senioren-Titelturnier erst einen Tag später begann, wurden die dafür vorgesehenen Säcklein im Nebenraum im untersten Fach des Kühlschranks etwas versteckt aufbewahrt. Offenbar hatten die Süßigkeiten die Teilnehmenden des Herren-Titelturniers auf den Geschmack gebracht, hatten diese doch allein Zugang zum Kühlschrank, weil hier die Getränke bereit standen. Auf jeden Fall wurde an der Morgenrunde am Sonntag ein Säcklein „entwendet“, geöffnet und als Angebot für alle nach Süßem lechzenden auf den Tisch gestellt, sodass sich nun alle bedienen konnten. In aller Eile musste für die Senioren-Auslosung natürlich Ersatz besorgt werden.

114. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)

- In der 3. Runde im HT 2 hatte Kirushanth ein sehr spezielles Erlebnis, gewann er doch seine Partie gegen die Startnummer 1 nach wenigen Zügen. Dies nicht etwa, weil er seinen Gegner schnell überspielt hatte, sondern weil diesem ein besonderes Missgeschick passiert war. Beim Gang auf die Toilette wollte der gute Mann sich möglichst beeilen und weil die Herren-Toiletten alle besetzt waren, wählte er den Weg zum WC im Keller des Restaurants. Beim letzten Tritt der Treppe glitt er unglücklich aus, fiel hin auf die Schulter und musste sich mit dem Krankenauto ins Spital transportieren lassen, weil er sich – wie sich herausstellte – einen mehrfachen Schlüsselbeinbruch zugezogen hatte. Der OK-Präsident besuchte ihn am nächsten Tag, um ihm die besten Genesungswünsche zu überbringen. Seine erste und einzige Sorge war aber – und das hat sich in zwei Telefonaten später bestätigt, weil er das erneut gefordert hat, – dass seine nicht zu Ende gespielte Partie ja nicht für die Führungsliste gewertet werden sollte! Diesem Begehren konnte aber aus regeltechnischer Sicht nicht entsprochen werden, auch wenn das Ansinnen vielleicht aus Mitgefühl noch nachvollziehbar ist.

- Der Vorfall mit dem Andrang auf die Männer-Toiletten wurde im zweiten „Müsterchen“ ja schon erwähnt. Gestaut haben vor allem die Mitarbeiter des Hausdienstes des Kultur Casinos, die für das Bereitstellen und Einrichten der Räume verantwortlich waren und mit denen eine ausgezeichnete und angenehme Zusammenarbeit vorhanden war. Sie mussten – mehr als üblich an Anlässen dieser Grössenordnung – einen Nachschub an WC-Papier organisieren und kamen aus dem Staunen nicht heraus, welcher Andrang auf die Toiletten zeitweilig herrschte. Das veranlasste einen Mitarbeiter gegenüber mir zur Bemerkung: „Die kacken wie die Wilden!“ Ich musste mich richtiggehend bemühen, um nicht lauthals heraus zu lachen (und so die Stille des Turniersaals zu stören). Eine pragmatische Lösung wurde schliesslich aber gefunden, um nicht allzu lange Warteschlangen in Kauf nehmen zu müssen: Die auf dem gleichen Stockwerk gelegene Damen-Toilette wurde kurzerhand zum Herren WC-„umbeschriftet“ und die Damen, die in weit geringerer Anzahl anwesend und weniger „WC-läufig“ waren, durften in den oberen Stock ausweichen, um ihr Geschäft erledigen zu können.

Beat Rüeegg

114. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)



Alexander Lipecki und Reto Moser im Arbeitseinsatz.



Paul Haldemann punktete kräftig und holte in einem starken Feld 4.5 Punkte!

Alexandra Kosteniuk konnte den Titel aus dem Vorjahr leider nicht verteidigen und hatte sich mit Rang 4 zu begnügen.



Kirushanth Sivanandan erzielte im Hauptturnier II das beste Klubresultat. Mit 5 Punkten spielte er sich auf Platz 11 in die Preistränge (bis Platz 14). Mark Künzi und Rolf Zürcher vergaben die Spitzenplätze mit zwei Niederlagen in den Runden 5 und 6.

114. Schweiz. Einzelmeisterschaft (SEM)



*Mädchen-Power!
Elina Rychener und Michaela Künzi erkämpften
sich im Hauptturnier III je 3 Punkte.*

*Lukas Rycheners
Bilanz lässt sich mit
4 Remis und einem
Sieg im HT II
durchaus sehen.*



*Im Rahmenprogramm der dies-
jährigen SEM fand eine Simul-
tanvorstellung mit Anatoly Kar-
pov statt. Angelik Lazar (vorne
links) versuchte sich als einziges
Klubmitglied gegen den Ex-
Weltmeister.*

*Ralf-Axel Simon und
Beat Rügsegger im Austausch.
Das Turnier lief für
Ralf-Axel mit 5 Punkten
nicht ganz nach Wunsch.*



Wochenzeitung-Bericht vom 9. Oktober 2014

Gundula Heinatz beste Schachspielerin der Schweiz



Schach: Der Schachklub Trubschachen war an den Schach-Schweizermeisterschaften in Bern stark vertreten. Gundula Heinatz holte sich den Damen-Schweizermeistertitel.

Gleich 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schachklubs Trubschachen beteiligten sich an den diesjährigen Schach-Schweizermeisterschaften in Bern. In den Räumen des Kulturcasinos traten während acht Tagen rund 300 Anhänger des königlichen Spiels in verschiedenen Stärkekategorien gegeneinander an.

Gundula Heinatz holt Titel

Das erfreulichste Resultat aus Trubschachener Sicht war der Titel der Schweizer Damenmeisterin, den sich Gundula Heinatz erspielen konnte. Die 45-jährige gebürtige DDR-Spielerin wohnt seit einigen Jahren in Thun und bestreitet zusammen mit ihrer Tochter Maria die Schweizer Mannschaftsmeisterschaft für Trubschachen. Heinatz gelangen einige Siege gegen höher klassierte Spieler und sie durfte den Titel trotz starker Damenkonkurrenz entgegennehmen.

Kosteniuk «nur» auf Rang vier

Im Titelturnier der Herren versuchte die für den Schachklub Trubschachen startende russisch-

schweizerische Doppelbürgerin Alexandra Kosteniuk den Titel des Schweizermeisters zu verteidigen. Mit dem undankbaren 4. Schlussrang glückte dieses Vorhaben nicht. Im international stark besetzten Hauptturnier I, bei dem Gundula Heinatz den hervorragenden 7. Platz belegte, gelangen Paul Haldemann (Langnau) und Stefan Thuner (Trubschachen) beachtliche Mittelfeldplätze. Im Hauptturnier II lag Rolf Zürcher (Gohl) lange Zeit an der Spitze, musste aber gegen das Turnierende Rückschläge einstecken.

Sivanandan auf Rang elf

Von den jugendlichen Teilnehmern des Schachklubs Trubschachen ist der ausgezeichnete 11. Rang von Kirushant Sivanandan (Zollbrück) im Hauptturnier II hervorzuheben. Er hielt sich von Beginn weg in der Spitzengruppe auf und verpasste durch eine nachlässige Eröffnungsbehandlung nur knapp eine noch bessere Klassierung. Ebenfalls lange Zeit durfte Matthias Künzi (Trubschachen) im Hauptturnier III von einem Spitzenrang träumen. Die Niederlage in der Schlussrunde liess ihn einige Ränge nach hinten rutschen. Die zwei jüngsten Teilnehmerinnen Michaela Künzi (Trubschachen) und Elina Rychener (Signau), die zum ersten Mal an der Schweizer-Meisterschaft mitspielten, schlugen sich achtbar. Zwei weitere Mitglieder des Schachklubs Trubschachen wirkten im OK mit. Beat Rügsegger aus Huttwil als Turnierverantwortlicher und Reto Moser aus Langnau als Schiedsrichter im Titelturnier.

Schülerschachturnier Wabern

Wabern, 22. Juni 2014 (4. Turnier des Berner Schüler-GP 2014)

U18 (7 Teilnehmende)

1. Bänziger Fabian (2019), Pfäffikon	7.0 Punkte
2. Schweizer Samuel (2032), Schliern	6.0 Punkte
3. Duong Yisam (1784), Suberg	4.5 Punkte

U13 (22 Teilnehmende)

1. Stijve Theo (1680), Villars-sur-Glâne	6.5 Punkte
2. Perréard Nicolas (1427), Sottens	5.5 Punkte
3. De Jonckheere Cyrill (1544), Biel/Bienne	5.5 Punkte
15. Dagota Alexandra (-), Schüpfheim	3.0 Punkte

U10 (17 Teilnehmende)

1. Schlegel Igor (1637), Bern	6.0 Punkte
2. Babineca Darja (1350), Bern	6.0 Punkte
3. Cordey Colin (1564), Cheseaux-sur-Lausanne	5.0 Punkte
8. Donnelly Florian (-), Wasen i.E.	4.0 Punkte
9. Blaser Raphael (-), Langnau i.E.	4.0 Punkte
15. Haussener Glen (-), Grünenmatt	2.5 Punkte

Roger Kohler und Rolf Zürcher waren als Betreuer vor Ort anwesend. Sie erlebten mit, wie die Schützlinge aus dem Emmental teilweise tolle Siege einfuhren. Wenn die jungen Schachspieler/innen die Bedenkzeit noch etwas besser ausgenützt hätten, wäre sogar noch der eine oder andere Punkte mehr drin gelegen.

Das klubinterne Duell zwischen Raphael und Florian gewann in der 5. Runde Zweitgenannter.

Raphael konnte sich in der Runde später gegen Glen durchsetzen.

Schülerschachturnier Wabern



*Volle Konzentration.
Alexandra Dagota (oben links),
Florian Donnelly (oben rechts),
Glen Haussener (unten links) und
Raphael Blaser (unten rechts) suchen
am Schülerschachturnier in Wabern
nach den besten Zügen.*



Berner Volksschachturnier

Bern, 24. August 2014 (5. Turnier des Berner Schüler-GP 2014)

U18 (8 Teilnehmende)

1. Bänziger Fabian (2024), Pfäffikon	6.0 Punkte
2. Cordey Loïc (1974), Cheseaux-sur-Lausanne	5.5 Punkte
3. Duong Yisam (1808), Suberg	4.5 Punkte

U13 (16 Teilnehmende)

1. Stijve Theo (1734), Villars-sur-Glâne	5.0 Punkte
2. Zaza Alexandre (1594), Monthey	5.0 Punkte
3. De Jonckheere Cyrill (1634), Biel/Bienne	5.0 Punkte

U10 (21 Teilnehmende)

1. Stijve Niels (1420), Villars-sur-Glâne	6.5 Punkte
2. Cordey Colin (1572), Cheseaux-sur-Lausanne	6.0 Punkte
3. Wehrle Maximilian (-), Kanderne DE	5.0 Punkte
11. Donnelly Florian (-), Wasen i.E.	3.5 Punkte
13. Blaser Raphael (-), Langnau i.E.	3.0 Punkte
15. Thuner Noel (-), Grünen	3.0 Punkte
18. Haussener Glen (-), Grünenmatt	2.5 Punkte
19. Flück Roman (-), Lützelflüh	2.5 Punkte
21. Flück Moritz (-), Lützelflüh	1.5 Punkte

Open (8 Teilnehmende)

1. Engelberts Martijn (2272), Steffisburg	6.5 Punkte
2. Wehrle Uwe (1984), Kanderne DE	6.5 Punkte
3. Maurer Fritz (2109), Bern	5.0 Punkte

Ausschreibung

Jugendschachkurs

- Ort: Schulhaus Hasenlehn, Trubschachen
- Beginn: Samstag, 18. Oktober 2014, 13:30 Uhr
- Dauer: jeweils am Samstag von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr
(18. Oktober - 13. Dezember 2014 und 10. Januar bis
7. Februar 2015)
- Leitung: Stefan Thuner, Trubschachen und weitere erfahrene Spieler
des Schachklubs Trubschachen
- Anmeldung: bis 15. Oktober 2014 an Stefan Thuner, Ilfisstrasse 14,
3555 Trubschachen, Tel. 079 290 87 31, stefan.thuner@hotmail.com
- Verbindungen: Langnau ab 12.55 Uhr, Trubschachen an 13:08 Uhr (Bus)
Langnau ab 13:05 Uhr, Trubschachen an 13:11 Uhr (Zug)
Trubschachen ab 15:45 Uhr, Langnau an 15:52 Uhr (Zug)
Trubschachen ab 15:47 Uhr, Langnau an 16:03 Uhr (Bus)

Eingeladen sind SchülerInnen (ab ca. erster Klasse) und Jugendliche bis zum 20. Altersjahr. Sowohl Anfänger wie Interessenten mit Vorkenntnissen sind willkommen. Die Teilnehmenden werden von erfahrenen Schachspielern des Schachklubs Trubschachen in die Geheimnisse des Schachspiels eingeführt. Neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an verschiedenen Wettkämpfen und Turnieren mitzumachen. Der Kurs ist kostenlos; es besteht keine Verpflichtung dem Schachklub beizutreten. Wir wünschen allen viel Vergnügen und Erfolg im Banne der 64 Felder.

SCHACHKLUB TRUBSCHACHEN
Stefan Thuner, Präsident

----- hier abtrennen -----

Bis 15. Oktober 2014 senden an: Stefan Thuner, Ilfisstrasse 14, 3555 Trubschachen
oder: stefan.thuner@hotmail.com

Anmeldung Jugendschachkurs

Name und Vorname:

Adresse:

Telefon:

Geburtsdatum:

Probier's doch mal



Ausschreibung

Schülerschachturnier in Trubschachen vom 07.12.2014

des Schachklubs Trubschachen

8. und letztes Turnier des Berner Schüler-Grand-Prix 2014

- Datum:** Sonntag, 7. Dezember 2014
- Spiellokal:** Schulhaus Hasenlehn, Ortbachstr. 7, 3555 Trubschachen.
Fussweg vom Bahnhof Trubschachen (ca. 5 Minuten): Kleiner Fussweg entlang der Bahngleise in Richtung Langnau, dann auf der Hauptstrasse (= Dorfstrasse) weiter in Richtung Langnau bis zur Abzweigung nach links in die Ortbachstrasse.
- Kategorien:** U18: Jahrgänge 1996 - 2000
U13: Jahrgänge 2001 - 2003
U10: Jahrgänge 2004 oder jünger
- Modus:** 7 Runden nach Schweizer System.
- Bedenkzeit:** 15 Minuten pro Spieler und Partie
- Einsatz:** Fr. 10.-
- Preise:** Naturalpreise für alle Teilnehmenden
- Zeitplan:** Öffnung des Turnierlokals um 12.00 Uhr
Anmeldebestätigung bis 12.45 Uhr
Beginn der 1. Runde um 13.00 Uhr
Rangverkündigung und Preisverteilung des Turniers sowie der Gesamtwertung des Berner Schüler-Grand-Prix 2014 um ca. 17.15 Uhr
- Verpflegung:** Turnierkiosk mit diversen Getränken und Snacks
- Anmeldung:** Die Anmeldungen sind mit Angabe von Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Telefon, Elo-Zahl und Schachverein bis Mittwoch, 3. Dezember 2014, zu richten an:
Stefan Thuner, Ilfistrasse 14, 3555 Trubschachen, Tel. 079 290 87 31, E-Mail: stefan.thuner@hotmail.com
Kurzfristige Anmeldungen und fehlende Abmeldungen können den Turnierbeginn verzögern!



Anmeldetalon — Schülerschachturnier in Trubschachen vom 7. Dezember 2014

Name: Vorname:
Jahrgang: Elo-Zahl:
Adresse, PLZ & Wohnort:
Tel.: Schachverein:

Einsenden bis 03.12.14 an: Stefan Thuner, Ilfistrasse 14, 3555 Trubschachen; stefan.thuner@hotmail.com

Ausschreibung

2. Qualifikationsturnier für die Schweizer Meisterschaft 2015 U10 / U12 / U14 und Open vom 23.01. – 25.01.2015



Kategorien:	U10 Jahrgang 2005 oder jünger U12 Jahrgang 2003 oder jünger U14 Jahrgang 2001 oder jünger Open alle Schachspieler/innen
Modus U10:	7 Runden nach Schweizer System Bedenkzeit 45 Minuten und 30 Sekunden Bonus pro Zug
Modus U12/U14/Open:	5 Runden nach Schweizer System Bedenkzeit 90 Minuten und 30 Sekunden Bonus pro Zug
	Alle Kategorien werden für die schweizerische Führungsliste angemeldet. Zusätzlich wird das Open für die Führungsliste angemeldet.
Einsatz U10/U12/U14:	CHF 20.--
Einsatz Open:	CHF 40.-- (U20 CHF 30.--)
Preise:	Pokale für die Plätze 1 bis 3 Erinnerungspreise für die Kategorien U10 / U12 / U14 Open: CHF 300 / 200 / 100; bester U16: CHF 100
Spiellokal:	Mehrzweckanlage Trubschachen (10 Min. Fussmarsch ab Bahnhof) Vordergraben 3555 Trubschachen
Unterkunft Massentager:	Das Massentager befindet sich ebenfalls in der Mehrzweckanlage. Schlafsack notwendig. Übernachtungspreis inkl. Frühstück beträgt CHF 20.-- für Erwachsene pro Nacht und CHF 17.-- für Kinder bis und mit U14 Das Frühstück wird im nahen Hotel Bären eingenommen (Fussmarsch ca. 5 – 7 Minuten)
Ansprechpersonen:	Spielbetrieb Mark Küenzi, Ilfstrasse 9, 3555 Trubschachen kuenzi.mark@bluewin.ch , Tel. 034 530 09 71 Unterkünfte, Verpflegung Stefan Thuner, Ilfstrasse 14, 3555 Trubschachen stefan.thuner@hotmail.com , Tel. 079 290 87 31

Im Spiellokal wird während der gesamten Turnierdauer ein Kiosk geführt (Getränke, Sandwiches, Hot-Dogs, Schokolade).
Im nahen Hotel Bären können zudem am Samstag- und Sonntagmittag sowie am Samstagabend Menüs inkl. Tee zu einem Preis von CHF 17.50 pro Person eingenommen werden. Bezahlung direkt im Hotel Bären.

Ausschreibung

Zeitplan:

Freitag, 23.01.2015	17.00 – 17.45 Uhr 18.00 Uhr 18.15 Uhr	Anwesenheitskontrolle Begrüssung Beginn 1. Runde U10/U12/U14/Open
Samstag, 24.01.2015	09.00 Uhr 11.30 Uhr 11.45 – 14.30 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr Ab 17.30 Uhr	Beginn 2. Runde U10/U12/U14/Open Beginn der 3. Runde U10 Mittagessen Beginn der 3. Runde U12/U14/Open Beginn der 4. Runde U10 Abendessen
Sonntag, 25.01.2015	08.00 Uhr 10.30 Uhr 11.00 – 13.30 Uhr 13.00 Uhr 14.00 Uhr 17.00 – 17.30 Uhr	Beginn der 4. Runde U12/U14/Open Beginn der 5. Runde U10 Beginn der 6. Runde U10 Mittagessen Beginn der 5. Runde U12/U14/Open Beginn der 7. Runde U10 Preisverteilung

Turnierleitung: Paul Flückiger und Reto Moser

Turnier-Anmeldung: Mark Künzi
Ilfisstrasse 9
3555 Trubschachen
Tel. 034 530 09 71
kuenzi.mark@bluewin.ch

oder Online unter: www.trub-schach-en.ch

Turnieranmeldung U10 / U12 / U14 / Open vom 23.01. – 25.01.2015

Name, Vorname: Geburtsdatum:

Strasse, Hausnummer:

PLZ, Ort: Nationalität:

Telefon: Handy:

E-Mail:

Verein:

SSB-Codenummer: Wertungszahl (Elo):

Kategorie: U10 U12 U14 Open

Anzahl Personen im Massentlager: Begleitername:

Mahlzeiten im Hotel Bären (CHF 17.50 inkl. Tee)

Anzahl Mittagessen Samstag (Riz Casimir „Pouletgeschneitzetes“ und Salat):

Anzahl Nachtessen Samstag (Spaghetti mit verschiedenen Saucen und Salat):

Anzahl Mittagessen Sonntag (Hackbraten mit Kartoffelstock und Salat):

Ausschreibung

Hotelunterkünfte (unter Angabe Schach-Qualiturnier Trubschachen) direkt buchen:

B & B in Aebi's Töpfercafe, www.aebistoepercafe.ch, 4 Minuten Fussmarsch vom Spiellokal

B & B Reber, Ilfstrasse 19, Trubschachen, 5 Minuten Fussmarsch vom Spiellokal

B & B Schindelholz, Kanalweg 25, Trubschachen, 10 Minuten Fussmarsch vom Spiellokal

Alle B & B unter:

<http://www.trubschachen.ch/tourismus/zimmerfruehstueck.html>

Landgasthof Hirschen, Dorfstrasse 36, 3555 Trubschachen, 5 Minuten Fussmarsch vom Spiellokal

EZ mit Frühstück CHF 60.-- (pro Nacht)

DZ mit Frühstück CHF 50.-- (pro Person pro Nacht)

Hotel Hirschen, 3550 Langnau, www.hirschen-langnau.ch, 6 km vom Spiellokal

EZ mit Frühstück CHF 100.-- (pro Nacht)

DZ mit Frühstück CHF 160.-- (total für 2 Personen pro Nacht)

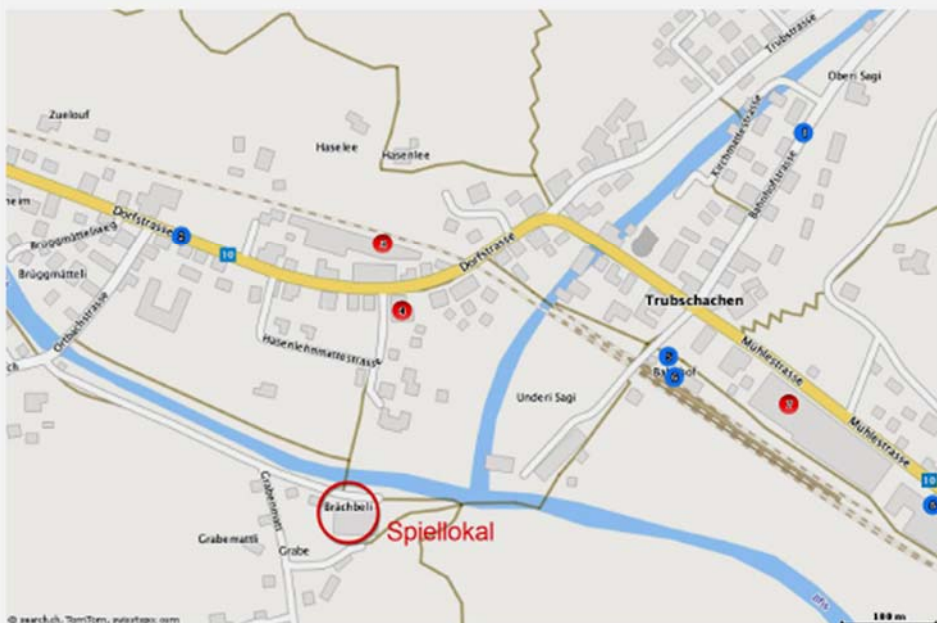
3-Bettzimmer mit Frühstück CHF 200.-- (total für 3 Personen pro Nacht)

Hotel Garni Emmental, 3550 Langnau, www.joewen-langnau.ch, 6 km vom Spiellokal

EZ mit Frühstück CHF 99.--

DZ mit Frühstück CHF 70.-- (pro Person pro Nacht)

3-Bettzimmer CHF 60.-- (pro Person pro Nacht)



Leserwettbewerb - Auflösung Nr. 105

Aufgabe 1 (Varnusz-Honfi):

1. ... Dxc1+ 2. Txc1 T8a2+ 3. Kc3 Txc1+ 4. Tc2 (4. Kd3 Lb5#) T1xc2+ 5. Dxc2 Txc2

Aufgabe 2 (Dawson):

1. Dc3+ (1. Da2+? Kb4 Db3+ Kxc5=) Ka4 (1. ... Kxb5 2. Db3+ Kc6 3. Df3+) 2. Db3+ Ka5 3. Da3+ Kxb5 4. Db3+ Kc6 (4. ... Ka6 5. Da4#) 5. Df3+

Aufgabe 3 (Lemare):

1. Dg6+ Ke5 (1. ... Ke7 2. Dxf5) 2. De8+ Kd4 (2. ... Kd5 3. Td2+) 3. Td2+ Kc3 4. Te2+ Kxe2 5. Dxe4+

Aufgabe 4 (Eder - Manthey, corr.):

1. Lf6+ Kd6 (1. ... Kxf6 2. De6+ Kg7 3. Dxd7+) 2. Le5+ Kc6 (2. ... Kxe5 3. De6+ Kd4 4. Dxd7+; Ke7 3. f6#) 3. Dc8+ Ke5 4. Dxc2

Aufgabe 5 (Allende - Del Valle, corr.):

1. Lxe5+ Kh7 (1. ... Txe5 2. Dxe5+ Df6 3. Te4) 2. Dd3+ Df5 3. Tg7+ Kh8 4. Te7 Kg8 5. Dxf5 Txf5 6. Txe8+

Punktezuwachs:

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Pkt. Total</u>
Felder	Thomas	303 (+ 5)
Haldemann	Paul	458 (+ 5)
Rüegsegger	Beat	290 (+ 5)
Wüthrich	Ruedi	247 (+ 5)

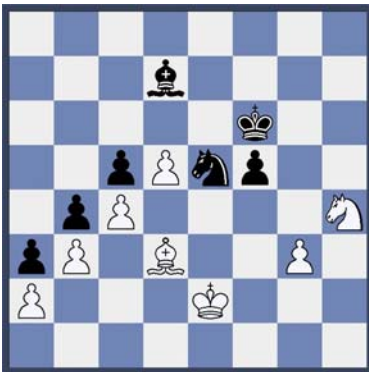
Der treue Leserwettbewerbsteilnehmer Thomas Felder löste alle 5 Aufgaben richtig und knackte die 300-Punkte-Marke!

Leserwettbewerb

Lösungen, bitte ganze Zugfolge, bis **Freitag, 6. Februar 2015** an den Chronisten.



AUFGABE 2
Schachmatt - Schwarz
am Zug



AUFGABE 4
Schwarz am Zug
gewinnt!



AUFGABE 1
Schwarz am Zug setzt in
2 Zügen matt



AUFGABE 3
Schachmatt -
Schwarz am Zug



AUFGABE 5
Schachmatt -
Weiss am Zug

Oktober 2014 bis Februar 2015

WICHTIGE TERMINE

SMM:

Aufstiegsspiele: 25. Oktober 2014

SGM:

Saisonstart - 1. Runde: 1. November 2014

Klub:

Cup Final: 29. Oktober 2014

Open Halbfinalspiele: 12. November 2014

Open Finalspiele: 26. November 2014

Ferien Klublokal: 18. Dezember 2014 bis 6. Januar 2015

Hauptversammlung SKT:

Mittwoch, 28. Januar 2015 um 19.30 Uhr
im Rest. Hirschen, Trubschachen

Jugendschach:

Start Jugendschachkurs Trubschachen: 18. Oktober 2014

Berner Schüler-Grand-Prix Solothurn: 2. November 2014

Schülerschachturnier Thun: 9. November 2014

SM U10/U12/U14 (1. Turnier, Wil): 21.-23. November 2014

1. Runde SJMM: 29. November 2014

Schülerschachturnier Trubschachen: 7. Dezember 2014

SM U10/U12/U14 (2. Turnier, Trubschachen): 23.-25. Januar 2015

Berner Schachtag/Schüler GP: 1. Februar 2015